

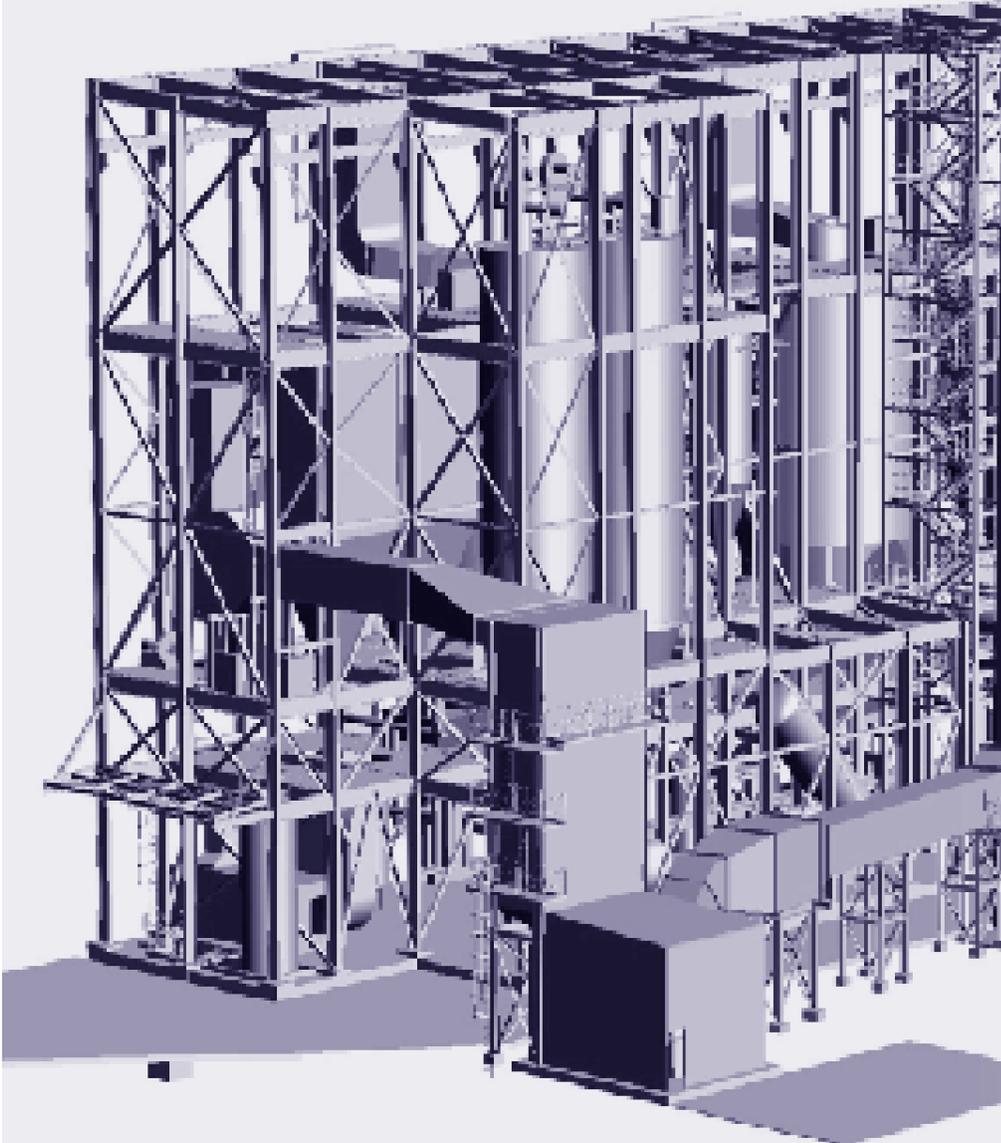


GAW • GAW PAPER COATING SYSTEMS • KRESTA • MAW • SPEDITION THOMAS • THOMLOG • CCI • STYRCON • ACP TRADING • IHR • ENVIRGY • OSMO

imteam

Neues aus der Gruppe

ENVIRGY-Rauchgasreinigung für EVN Müllverbrennungsanlage MSZ3 Moskau



GAW technologies
Pildner-Steinburg GmbH Nfg & Co KG, Graz

- Anlagen- und Maschinenbau für
 - Papier- und Kartonindustrie
 - Automobilindustrie
 - Textilindustrie
 - Umwelttechnologie



www.gaw.at

MAW Styria Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co KG
Eisenerz

- Anlagen- und Maschinenbau für die
 - Papierindustrie
 - Automobilindustrie
- Sondermaschinenbau



www.maw.at

KRESTA Anlagenbau GmbH Nfg & Co KG, St. Andrä

- Anlagen- und Maschinenbau für
 - Papier- und Kartonindustrie sowie
 - Automobilindustrie



- Apparatebau
- Rohrleitungsbau

www.kresta.at

ENVIRGY

Environment Energy Engineering & Construction GmbH, Wien

- Rauchgasreinigungstechnologien



www.envirgy.com

OSMO MEMBRANE SYSTEMS GmbH

- Membrantechnologien



SPEDITION THOMAS GmbH, Graz

- Dienstleistungen im Bereich Spedition, Logistik und Transport



www.spedition-thomas.at

ThomLog GmbH, St. Marein bei Graz

- Dienstleistungen im Bereich Transport und Logistik



GAW Handel & Consulting, Graz

- Handel und Vermittlung



GAW Paper Coating Systems Inc.

Chicago Illinois/USA

- Vertrieb und Planung von Industrieanlagen für die Papierindustrie



CCI Modulbau GmbH, Eisenerz

- Fertigungsanlagen für Modulbausysteme
- Hochbau für kleine und mittlere Bauvorhaben (Eigenheime, Büros und Zweckbauten) in Modulbauweise



STYRCON GmbH, Graz

- Projektentwicklung und Beratung in deregulierten Märkten



ACP Trading GmbH, Wien

- Papier- und Zellstoffhandel



IHR GmbH, Graz

- Industrievertretungen
- Handel und Vermittlung von Second-Hand-Equipment



www.ihr.co.at

● editorial

● ein unternehmen stellt sich vor –

OSMO Membrane Systems GmbH

● lexika – Technik leicht gemacht

● proudly presents – Projekte und Aufträge

● high tech – Branchenrelevante Forschung

● im brennpunkt – Aktuelles aus den

Unternehmen

● interna – Personalentwicklung

● personalia – word rap

● tips, trends und events – für alle etwas

editorial

Verfehlt die EU ihr ehrgeiziges Ziel, bis 2010 die „dynamischste und wettbewerbsfähigste wissensbasierte Wirtschaft der Welt“ zu werden? Die reichen Länder in der Eurozone verzeichnen seit mehreren Jahren kaum mehr Wachstum, und negative Signale, wie die gigantisch gestiegenen Stahlpreise, der hohe Ölpreis, die Inflation, das Zwillingdefizit in den USA und vor allem der extreme Wertverlust des US-Dollar zum Euro, stellen eine massive Exportbremse für unsere Industrie dar und dämpfen die Hoffnungen auf einen Aufschwung im kommenden Jahr. Für Österreich pendeln sich die Erwartungen derzeit bei rund 2 Prozent Wachstum für 2005 ein. „Immerhin Wachstum!“, könnte nun manch einer meinen, doch sollten wir uns keinen Illusionen hingeben – um Österreichs Wettbewerbsfähigkeit innerhalb Europas und der Welt langfristig absichern und unseren Wohlstand erhalten zu können bedarf es eines dringenden Umbaus der Strukturen, wie unter anderem die derzeitige, europaweit stattfindende (und absolut notwendige) Diskussion über die Flexibilisierung der Arbeitszeit zeigt.

Österreichs Jahresarbeitszeit mit 1782 Stunden liegt deutlich hinter den neuen EU-Ländern und weltweit im hinteren Bereich (die Jahresarbeitszeit in China liegt beispielsweise bei 2312 Stunden, jene der Slowakei bei 2263 Stunden und die Jahresarbeitszeit von Großbritannien liegt bei 1893 Stunden) und es steht außer Zweifel, dass Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit und damit die Produktion im Inland nur sichern können, wenn der Arbeitsmarkt den Anforderungen des 21. Jahrhunderts angepasst wird. Das Thema Mehrarbeit darf kein Tabu sein, wenn es darum geht, Unternehmen und Jobs in Österreich zu halten! Alle unsere Mitarbeiter, davon sind wir überzeugt, gehen mit unserer Meinung konform, dass eine erfolgreiche Zukunft der Unternehmen nur gesichert ist, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer an einem gemeinsamen Strang ziehen, so wie wir es auch bereits in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich praktiziert haben.

Die GAW-Gruppe selbst blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2004 zurück. Die anhaltend starke Investitionstätigkeit unserer weltweiten Kunden sorgte bei allen Unternehmen weiterhin für hervorragende Auftragseingänge und volle Auftragsbücher. Dass die weitere positive Entwicklung unserer Unternehmen insbesondere auch von F&E und Innovationen getragen sein wird, beweisen die Entwicklung neuer Systeme, wie unter anderem der „Quality Loop“, und die ständigen Prozessinnovationen in allen Mitgliedsbetrieben. Besonders freut es mich auch, dass die GAW-Gruppe seit 1. August ein weiteres Unternehmen zu ihren Mitgliedern zählen darf. Durch die Einbindung der OSO Membrane Systems GmbH in Deutschland wird die Kompetenz der Gruppe im industriellen Anlagenbau erheblich gesteigert und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Redaktionsteam ausgabe 2/2004, Dezember

v.l.n.r. Nikolaus Brück/GAW, Helmut Zimmermann/GAW, Ingomar Galsch/GAW, Renée König/GAW, Jürgen Wiedl/GAW, Nina Pildner-Steinburg/GAW, Alexandra Pichler-Jessenko/B&J, Ines Röck/MAW, Krzysztof Kotla/ENVIRGY, Dietmar Werner/GAW Handel & Consulting, Manfred Wohlfahrt/Spedition Thomas, unter Mitarbeit von: Peter Stuffer, Günter Railh, Adam Glawacki, Brigitte Paier, Werner Schanda, Wolfgang Senner

Im Bewusstsein, dass die GAW-Gruppe auf die auf uns zukommenden harten Zeiten im internationalen industriellen Wettbewerb gut vorbereitet ist, wünsche ich allen Mitarbeitern und Kunden sowie allen anderen Lesern unserer Zeitschrift ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2005.

Mag. Jochen Pildner-Steinburg

**Zum besseren
Kennenlernen.**

Unternehmen

der Gruppe

werden präsentiert.

Unternehmen der Gruppe stellen sich vor

**Technik leicht
gemacht.**

An dieser Stelle werden

Produkte oder Verfahren

für jedermann verständlich

erklärt.

Lexika

OSMO Membrane Systems GmbH

Neues Mitglied in der GAW-Gruppe

Seit 1. August 2004 ist die OSMO als neues Mitglied der GAW-Gruppe operativ tätig. Das durch ein „Management Buy Out“ neu gegründete Unternehmen zählt 15 Mitarbeiter und hat seinen Sitz in Kornal-Münchingen, ca. 15 km nordwestlich von Stuttgart.



Das Team der OSMO

Erfolgreich in der Membrantechnologie seit 25 Jahren

Bei der OSMO Membrane System GmbH ist der Name Programm. Das Unternehmen befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Einsatz von Membrantechnologien (Mikro-, Ultra- und Nanofiltration, Umkehrosmose sowie Elektro- und Diffusionsdialyse) für industrielle und kommunale Anwendungen und ist seit fast 25 Jahren erfolgreich am Markt tätig – mehr als 700 Anlagen wurden in diesem Zeitraum verkauft. Das Tätigkeitsspektrum der OSMO erstreckt sich von Labor- und Feldversuchen, Beratung, Projektierung und Bau von Pilot- und Großanlagen bis hin zum After Sales Service, inklusive Schulung der Kunden. Die Membrantechnologie ist ein Überbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher Trennungsmethoden, die alle auf dem Einsatz von Membranen basieren. Die wichtigste Eigenschaft einer Membran (dünne feinporeige Folie) ist deren Semipermeabilität, das heißt, sie stellt eine Trennwand dar, durch die bestimmte Substanzen hindurchtreten können, während andere zurückgehalten werden (Selektivität). Mehr darüber erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben von imteam.

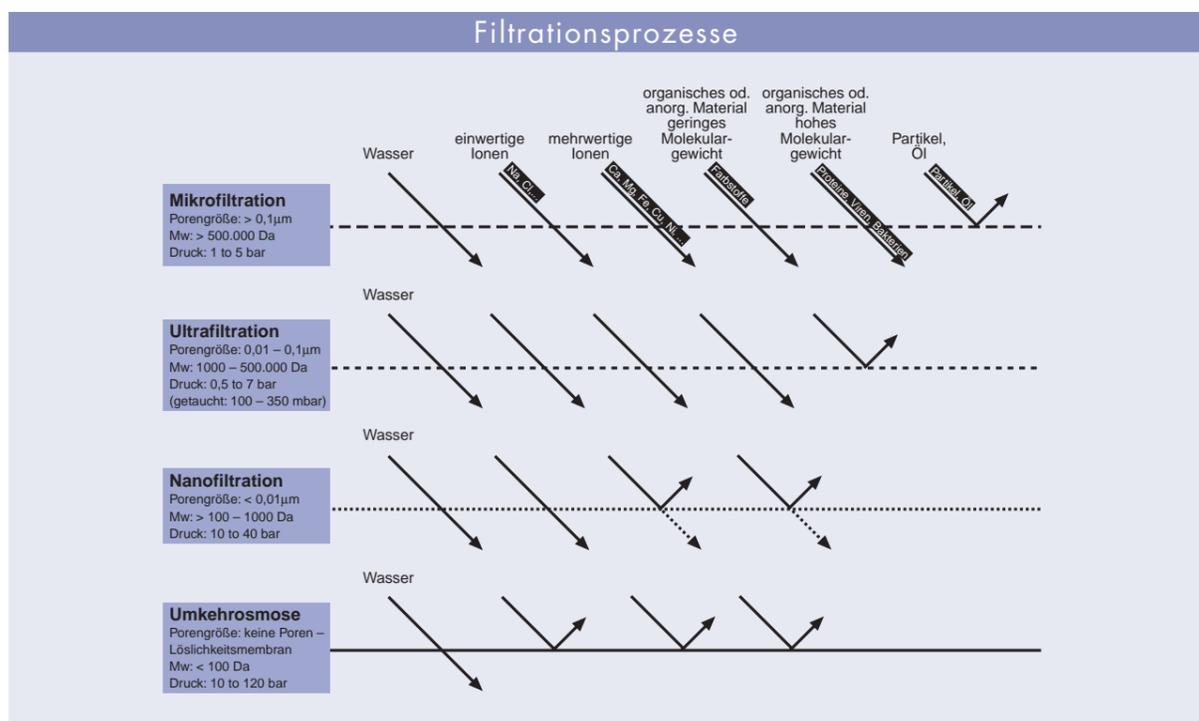
Namhafte Referenzkunden

Kunden der OSMO finden sich in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der industriellen Oberflächentechnik und -Veredelung, der Papierindustrie, der Automobilindustrie, der industriellen Umwelttechnik und Wasseraufbereitung sowie in kommunalen Ver- und Entsorgungsunternehmen.

Zu den Referenzkunden zählen namhafte Firmen wie z. B. Siemens, Bayer, BASF, Ciba, Roche, Henkel, Schwarzkopf & Henkel, Südchemie, Thyssen Krupp Nirosta, Outokumpu Stainless AB, Buderus, Papierfabrik Palm sowie EADS (Airbus), Hella, Porsche, DaimlerChrysler und auch viele kleinere, mittelständische Unternehmen.

Gesteigertes Synergiepotential

Durch die Einbindung in die GAW-Gruppe kann OSMO die bestehenden Synergien in Bezug auf Know-how, Technologie, Marktzugang, Marktauftritt sowie Nutzung vorhandener Fertigungskapazitäten – die eigene Fertigung wurde im Zuge der Eingliederung aufgegeben – optimal nutzen und umgekehrt profitiert die gesamte Unternehmensgruppe durch die langjährige Erfahrung von OSMO in der Membrantechnologie.



ENVIRGY – SCR DeNOx-Anlagen für stationäre Emittenten

Was heißt denn das schon wieder? Ganz einfach ...

Der Name des seit 2003 zur GAW-Gruppe zählenden Unternehmens ENVIRGY geht aus den englischen Begriffen für Umwelt (ENVIRONMENT) und Energie (ENERGY) hervor. ENVIRGY gilt als der Spezialist für Rauchgasreinigung (siehe dazu auch den Beitrag in imteam 1/03), und im Folgenden wird ein Kernbereich dieses komplexen Gebietes leicht verständlich erklärt: Die SCR DeNOx-Anlage für stationäre Emittenten.

Emittenten („Ausstoßende“):

Bei jeder Verbrennung entsteht durch Reaktion des Brennstoffes mit Luftsauerstoff ein Abgas. Der Brennstoff ist jedoch nie rein, sondern enthält verschiedene Substanzen und Verbindungen, die als Schadstoffe im Abgas enthalten sind und mit diesem emittiert werden.

Stationäre Emittenten:

Zu den stationären Emittenten zählen thermische Kraftwerke (mit den Brennstoffen wie Kohle, Braunkohle, Öl, Gas), größere ortsfeste Dieselmotoren zur Stromerzeugung, Hausmüll- und Sonderabfallverbrennungsanlagen sowie Industrieanlagen unterschiedlichster Art (auch solche in der Papierindustrie). Andere Emittenten sind mobil, wie zum Beispiel alle Verkehrsmittel (Autos, Lastkraftwagen,

Motorräder, Flugzeuge und Schiffe).

NOx:

Die so genannten Stickoxide sind Verbindungen aus Stickstoff (N₂) und Sauerstoff (O₂), hauptsächlich bestehend aus Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO₂) und zählen zu den möglichen Schadstoffen in Abgasen. Sie entstehen bei höherer Temperatur aus der Reaktion von Sauerstoff mit Stickstoff aus dem Brennstoff („Brennstoff-NOx“) oder aus der Luft („thermisches NOx“).

DeNOx-Anlage (Entstickungsanlage):

Eine Anlage unterschiedlichster Größe zur Entfernung bzw. Zerstörung von NOx. Behandelt werden Abgase mit einem Gasvolumen von wenigen Tausend bis zu einigen Millionen Kubikmetern pro Stunde (da könnten dann im Rauchgas kanal Lastwagen im Gegenverkehr fahren!).

SCR („Selective Catalytic Reduction“):

Aus einem eigenen Lager entnommenes, in den Rauchgaskanal eingedüstes gasförmiges Ammo-

niak NH₃ (oder eine Substanz, die bei höherer Temperatur zu Ammoniak zerfällt) reagiert selektiv mit NOx (das heißt mit keinen anderen Verbindungen im Rauchgas). Mit Hilfe von Katalysatoren wird das NOx zu den unschädlichen Substanzen Stickstoff (N₂, dem größten Bestandteil der Luft) und Wasser H₂O zerlegt. Abscheidegrade von 90% des NOx und höher sind „normal“.

Katalysator:

Eine Substanz, die eine chemische Reaktion bei Temperaturen ermöglicht, bei denen diese sonst nicht ablaufen würde, und die dabei nicht verbraucht oder verändert wird.

Bei SCR DeNOx-Anlagen werden oft hunderte Kubikmeter eines speziellen Katalysators mit extrem großer Oberfläche eingesetzt, bei dem die Rauchgase durch die engen Kanäle des Katalysators strömen. An seiner Oberfläche findet die gewünschte Reaktion statt.

Die Vorstellung weiterer ENVIRGY-Anlagen zur Entfernung unerwünschter Substanzen in Rauchgasen überlassen wir einem weiteren Eintrag in diesem Lexikon ...

GAW – Großauftrag bei Gold East Paper

Lieferung einer Mahlanlage für GCC sowie einer Streichküche

Wie bereits in der letzten Ausgabe von imteam berichtet, liefert GAW für die neue Papiermaschine in Dagang ein System zur Streichfarbenaufbereitung sowie eine Nassmahlanlage für natürliches Calciumcarbonat (GCC).

Das Auftragsvolumen beläuft sich auf 11 Millionen Euro und inkludiert des Weiteren das Prozessleitsystem AutomationX sowie das gesamte Site-Management einschließlich Inbetriebnahme und Schulung.

Die GAW-GCC-Anlage

Ein besonderes Augenmerk bei diesem Projekt

Natürliches Calciumcarbonat (GCC) ...

... wird in der Papierherstellung als Füllstoff sowie als Streichpigment für die Oberflächenveredelung eingesetzt. Unter dem Überbegriff Calcit kommt das GCC (Ground Calcium Carbonate) in drei Gesteinsarten vor:

- **Kreide:** ein leicht verfestigtes Sedimentgestein aus Schalen und Skeletten von Nanofossilien (vorwiegend ovale oder sternförmige Kalkplättchen, die Teile der Gehäuse von Meeresalgen waren und kleiner als 3 Hundertstel Millimeter sind).
- **Kalkstein:** ein stärker als Kreide verdichtetes Sedimentgestein aus Schalen abgestorbener Muscheln und Schnecken.
- **Marmor:** Marmor entsteht durch die Rekristallisation von Kreide oder Kalkstein unter starkem Druck und hohen Temperaturen, Zustände, welche bei der Entstehung der Gebirge auftraten.

liegt auf der Calciumcarbonat-Anlage, einer neuen GAW-Technologie, die in naher Zukunft nicht nur in China verstärkt an Bedeutung gewinnen wird. Die sehr langen Transportwege von den GCC-Slurrylieferanten zu den Papierherstellern sowie oft kaum gegebene ökonomische Beförderungsmöglichkeiten sind wesentliche Kostentreiber im Produktionsprozess und veranlassen die Unternehmen immer häufiger dazu, das Rohprodukt qualitativ genau auf den Eigenbedarf abgestimmt in eigenen Anlagen zu vermahlen.

Das Ausgangsmaterial für das natürliche Calciumcarbonat, in der Papierherstellung als Füllstoff sowie als Streichpigment für die Oberflächenveredelung eingesetzt, wird in definierten Qualitäten kostengünstig direkt bei den vielen vorhandenen Minen gekauft und von diesen zu den Papierfabriken transportiert.

Dort wird das in grobkörniger Form vorliegende Produkt in vollautomatischen Systemen gebrochen, mittels Trockenmahlung auf definierte Teilchen vermahlen und in Silos zwischengelagert. Das für den Papierherstellungs- und Streichprozess erforderliche ultrafeine Produkt wird im Anschluss daran mit der GAW-Nassmahlanlage hergestellt. Dafür wird das Pulver verflüssigt und in Hochleistungsmühlen ein- oder auch mehrstufig auf die ultimativen Feinheiten gemahlen. Die kontinuierlich geführten Prozesslinien gewährleisten vollautomatisch die vorgegebenen Qualitätsmerkmale und führen das Endprodukt in großvolumige Vorratsbehälter für die Weiterverarbeitung. Die Anlage hat in der ersten Baustufe eine Kapazität von 280.000 t/Jahr.

Gold East Paper – Weltweit größter Hersteller von Kunstdruckpapier

Gold East Paper, gegründet 1997, liegt ca. 200 km westlich von Shanghai in der Provinz Jiangsu direkt am Yangtse River.

Mit 3.800 Mitarbeitern und einer derzeitigen Produktionskapazität von rund 1,2 Millionen Jahrestonnen ist Gold East Paper der weltweit führende Hersteller von beidseitig zweifach gestrichenem Kunstdruckpapier und zählt zu den größten Kunden von GAW.

Bereits die Streichküchen zur Versorgung der Offline-Streichmaschinen I und II wurden bei GAW in Auftrag gegeben. Die neue Papiermaschine zur Herstellung von Online gestrichenen Papieren soll bereits im März 2005 den Betrieb aufnehmen und wird die weltweit größte ihrer Art sein.



Herr Peter Stuffer, Sales Director & Chief Technologist von GAW, über die GCC-Anlage:

„Ein Anlagenbauer wagt es, an den gut geschützten Festungen der den Weltmarkt dominierenden Hersteller von flüssigem Calciumcarbonat zu rütteln.“

Peter Stuffer, Sales Director & Chief Technologist GAW

GAW – Streichküche für Foshan Huafeng Paper

Hochwertigster Mehrlagenkarton in China

Nach einem wahren Verhandlungsmarathon von etlichen Monaten wurde zwischen Foshan Huafeng Paper und GAW der Vertrag über die Lieferung einer Streichfarbenaufbereitung unterzeichnet. Das zur Foshan Huaxin Packaging Co., Ltd. gehörende Unternehmen errichtet in der Provinz Guangdong eine neue Fabrik zur Produktion von hochqualitativem gestrichenem Karton.

Der Projektumfang

Bei der Kartonmaschine handelt es sich um eine Mehrlagenkartonanlage mit einer Maschinenbreite von 4.650 mm am Poperoller¹ und einer maximalen Produktionsgeschwindigkeit von 600 m/min. Der auf Altpapier basierende Faltschach-

telkarton wird beidseitig vorgeleimt, die Decke dreimal gestrichen. Zur Vermeidung von Curl² wird der Rücken zwischen zwei Deckenstrichen des Weiteren mit Stärke behandelt. Neben dem Basisengineering für den gesamten Küchenkomplex und der Lieferung sowie Montage der Arbeitsstationen und der Kernkomponenten wie Dispergierrührwerken, Förderschnecken und Filtern beinhaltet das Projekt auch die gesamte elektrische Steuerung im GAW-Prozessleitsystem AutomationX. Und da der Kunde voll und ganz von unserer Qualität und Kompetenz überzeugt ist, bereits 1993 vergab Foshan Huafeng Paper einen Auftrag an GAW, wird zudem die Aufbereitung für kationaktive Stärke im Bereich der Nassteilchemikalien durchgeführt.

Pearl River Delta – Das goldene Dreieck im Süden Chinas

Foshan Huafeng Paper ist einer der größten Hersteller von hochqualitativem gestrichenem Karton in Südchina mit einer derzeitigen Produktionskapazität von 140.000 Tonnen/Jahr. Die neue Anlage entsteht im so genannten Perlfuss-Delta zwischen Hongkong, Macau und Kanton, der dynamischen Wirtschaftsregion der Welt, und soll zukünftig ca. 300.000 Jahrestonnen produzieren. Mit diesem Projekt realisiert GAW neben Dongguan Sea Dragon Paper (siehe dazu imteam 2/02) eine weitere wichtige Referenz im Bereich gestrichener Karton. Die Inbetriebnahme wird im Herbst 2005 erfolgen.

¹ Der Poperoller wird als Aufroller bei Papiermaschinen, Streichmaschinen, Umröllern, Nachrollern und Superkalandern eingesetzt und ist in der Lage, bei voller Papierbahngeschwindigkeit im fliegenden Wechsel die Papierbahn von Tambour zu Tambour zu überführen.

² Unter Curl (engl. Locke, Ringel) versteht man das Aufbiegen der Ränder schwerer Papiersorten, speziell Karton, quer zur Maschinenaufrichtung. Curl entsteht hauptsächlich durch einseitiges Befeuchten und wieder Trocknen, z. B. bei Streichvorgängen, was ein Quellen und wieder Schrumpfen der befeuchteten Fasern verursacht. Probleme ergeben sich dadurch in der Weiterverarbeitung, wie z. B. Ausrüstung und Bedrucken.

GAW – Projekte in den Niederlanden, Thailand und China

Aufbereitungssysteme und Arbeitsstationen

Modernisierung bei Mayr-Melnhof Eerbeek

Im Rahmen des Ausbaus der Kartonmaschine 3 in der niederländischen Kartonfabrik Mayr-Melnhof Eerbeek B.V. wurde GAW mit der Lieferung einer vollautomatischen Streichfarbenaufbereitung beauftragt. Im Auftragsumfang inkludiert sind zudem Entladungs- und Bevorratungssysteme für Hilfs- und Zusatzmittel, die Wasserversorgung zur Streichfarbenaufbereitung, eine Stärkesprühanlage sowie die Steuerung und Prozessvisualisierung. Die technologische Modernisierung und damit eine verbesserte Produktivität wird MM-Eerbeek eine wettbewerbsstarke Basis für die Zukunft bringen.

Stärkeaufbereitung für thailändischen Papierhersteller

Von der Voith IHI Paper Technology Co. Ltd. in Tokyo wurde GAW mit der Lieferung einer Stärkeaufbereitungsanlage und einer Arbeitsstation für die Papierfabrik Siam Kraft Industry nach Thailand beauftragt, wo die bestehende Papiermaschine PM 1 modernisiert und umgebaut sowie um eine Oberflächenleimung ergänzt wird.

Der Siam-Konzern ist mit einer Jahresproduktionskapazität von über einer Mio. Jahrestonnen der größte integrierte Papiererzeuger Thailands, dessen Produkte (Sack- und Packpapiere sowie Schreib- und Druckpapiere) sich am Qualitäts-

standard des Weltmarktes orientieren und nach Asien, Europa und Nordamerika exportiert werden.

Nachfolgauftrag von Shandong Chenming in China

Wie bereits in imteam 1/04 berichtet, lieferte GAW die komplette Streichfarben- und Nassende-Chemikalienaufbereitung für die neue Online-Kartonmaschine in Shouguang, die Anfang 2005 ihren Betrieb aufnehmen wird. Nun konnte auch der Vertrag zur Erweiterung der Streichfarbenaufbereitung um zusätzliche fünf Arbeitsstationen abgeschlossen werden. Shandong Chenming zählt zu den führenden Papierherstellern in China und hat erst kürzlich im Rahmen eines Joint-Ventures mit Sappi die Papierfabrik Jiangxi Chenming in der südöstlichen Provinz Jiangxi übernommen.

• Projekte und Aufträge.

Vorstellung aktueller

Projekte/Aufträge der Gruppenunternehmen.

proudly presents

Projekte und Aufträge.

Vorstellung aktueller

Projekte/Aufträge der

Gruppenunternehmen.

proudly presents

GAW PCS – Auftrag von Sappi Cloquet

Entwicklung einer modularen Arbeitsstation



Im Rahmen des Umbaus der PM12 bei Sappi Cloquet im US-amerikanischen Bundesstaat Minnesota wurde GAW mit der Entwicklung einer modularen Arbeitsstation zum Voith Speed Sizer beauftragt. Aufgrund sehr enger Zeitvorgaben musste die Anlage innerhalb kürzester Zeit geplant und gefertigt werden. Der Einbau und die Inbetriebnahme erfolgten während einer Stillstandsdauer der Papiermaschine von nur 10 Tagen!

Die Fabrik in Cloquet, direkt am St. Louis River gelegen, wurde bereits 1898 gegründet und produzierte bis Mitte der 90er Jahre Zeitungspapier. Der Umstieg auf gestrichene Papiere erfolgte 1960 und heute stammt ein Großteil der am Markt nachgefragten gestrichenen Feinpapiere aus diesem Werk. Cloquet gehört seit 2002 zu Sappi Fine Paper North America und produziert mit zwei Papiermaschinen ca. 235.000 Jahrestonnen.

KRESTA – bewährte Qualität für Holmen Paper Madrid

Lagertanks und Flotationsanlage für PM 62

Die Papierfabrik HOLMEN Paper Madrid vertraut auf österreichische Qualität und beauftragte KRESTA mit der Fertigung und Montage von 7 Stk. Lagertanks (1.500 bis 5.500 m Inhalt) sowie einer kompletten Doppelstock-Flotationsanlage mit einer Gesamtlänge von ca. 80 m für die neue Pa-

piermaschine 62. Die einzelnen Teile werden im Werk St. Andrä vorgefertigt und vor Ort in Spanien endgefertigt und montiert. Die KRESTA-Montagetrupps unter der Führung von Bauleiter Ilija Bagara werden die Türme in den Materialien 1.4571 sowie P355NH (plattiert) sowie die Flo-

tationsanlage im Zeitraum von November 2004 bis Mai 2005 montieren.

In der Hauptmontagezeit werden ca. 40 Monteure von KRESTA in Spanien im Einsatz sein.

Die Inbetriebnahme der neuen PM 62 ist für August 2005 geplant.

GAW Handel & Consulting im Nordirak

Bau einer Ziegelfabrik, eines Zement- und Betonröhrenwerks

Das Volk der Kurden lebt in den vier aneinander grenzenden Ländern Iran, Irak, Syrien und der Türkei – man schätzt ihre Gesamtzahl auf ca. 15 bis 20 Millionen, davon leben ca. 3,5 Millionen im Nordirak mit einer autonomen Verwaltungsbehörde.

Vom eigenen Parlament bis hin zu eigenen Schulen und Universitäten sowie Medien besitzt „Kurdistan“ schon fast Staatscharakter und hat in den vergangenen 10 Jahren auch bereits einige Projekte im Straßenbau sowie weitere Infrastrukturmaßnahmen durchgesetzt. Immer mehr Kurden, die während der kurdischen Freiheitskriege nach Europa und Amerika geflüchtet sind, kehren wieder heim und tragen mit ihren Investitionen zur positiven Entwicklung der Wirtschaftslage bei. Zur Zeit boomt die Baubranche, doch ist die Beschaffung der Baumaterialien noch sehr aufwändig und teuer. Dachziegel müssen beispielsweise aus dem Iran um US\$ 9,50/m², andere Güter aus der Türkei importiert werden.

Österreich steht die kurdische Regierung mit besonderer Sympathie und Dankbarkeit gegenüber, da in der Zeit der Kriege viele junge Männer in den Iran flüchteten und vom damaligen Bundeskanzler Bruno Kreisky nach Österreich geholt wurden, um bei uns studieren zu können. Viele dieser Leute besetzen heute wichtige Positionen in der Regierung und nutzen die guten Kontakte zu Österreich, um ihre Projekte mit einem starken Partner realisieren zu können.

Errichtung einer Ziegelfabrik

Im Rahmen eines Treffens zwischen GAW Handel&Consulting und Ministerpräsident Sekris im Nordirak wurden mehrere Projekte, u.a. die Errichtung eines Ziegelwerks, besprochen. Der Premierminister hat den „Befehl zur Realisierung“ bereits erteilt und das Industrieministerium mit der Durchführung betraut. Um nun ein detailliertes

Angebot legen zu können wurden Bodenproben aus dem Tonabbaugebiet nach Österreich mitgenommen, die in den Labors eines deutschen Kooperationspartners analysiert werden. In weiterer Folge wird die kurdische Regierung das steirische Ziegelwerk Gleinstätten besuchen, um eine entsprechende Anlage in Betrieb besichtigen zu können.

Zement- und Betonröhrenwerk

Des Weiteren soll ein Zementwerk und ein Betonrührwerk für die Herstellung von Kanalröhren sowie von Betonfertigteilen und Straßenbegrenzungen errichtet werden. Miteingebunden ist hierbei auch CCI Styria als Spezialist für die Herstellung von Raummodulen. Zur Unterstützung bei der Durchführung von Wasserkraftprojekten wird STYRCON als erfahrener Partner hinzugezogen.

ENVIRGY oder Энвержи

Großauftrag bei der MVA Moskau

Von der AVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH wird am Standort Moskau Birjulevo die Abfallverwertungsanlage MSZ3 errichtet und betrieben. Sie ersetzt ein an diesem Standort seit 28 Jahren arbeitendes altes Werk. Die Anlage ist für die Verbrennung von 380.000 t Müll pro Jahr ausgelegt.

Der Projektumfang

ENVIRGY errichtet bei diesem Projekt die komplette Rauchgasreinigung. Die Abgase jeder der beiden Linien der Verbrennungsanlage werden in einer separaten quasitrockenen und katalytischen Abgasreinigung behandelt.

Der quasitrockene Teil besteht aus einem Sprühabsorber und einem nachgeschalteten Gewebefilter. Durch Eindüsung von Kalkmilch über einen speziell entwickelten Absorberkopf werden die sauren Schadstoffe wie HCl (Chlorwasserstoff),

HF (Fluorwasserstoff) und SO₂ (Schwefeldioxid) abgeschieden. Quecksilber, organische Verbindungen wie polychlorierte Dioxine (PCDDs) und Furane (PCDFs)¹ als auch Schwermetalle werden durch Eindüsung von Aktivkohle in Kombination mit einer Rezirkulation des Gewebefilterstaubes adsorbiert. Der im Zuge der Abreinigung anfallende Staub wird im Gewebefilter abgeschieden. Bei besonders hohen Schadstoffkonzentrationen kann zusätzlich Natriumhydrogencarbonat zur Unterstützung der Abscheideleistung in den Rauchgasstrom eingebracht werden. In der SCR-DeNO_x-Anlage erfolgt die Abscheidung der Stickoxide, sowie auch eine weitere Abreinigung der PCDDs und PCDFs auf niedrigste Werte. Für beide Linien werden die gereinigten Rauchgase über einen gemeinsamen Kamin abgeleitet.

Prestigeerfolg für ENVIRGY

Das Projekt bedeutet für ENVIRGY nicht nur einen großen kommerziellen, sondern auch einen Prestigeerfolg. Mit dieser Referenzanlage ist der Einstieg unter die Generalunternehmer im Rauchgasreinigungs-Bau gelungen.

Der Auftrag wurde im Juli 2004 erteilt, ab Sommer 2007 wird der Betrieb aufgenommen.

¹ Polychlorierte Dioxine und Furane: Stoffe, die in der Natur nicht vorkommen, sondern als unerwünschtes Nebenprodukt bei Verbrennungs- und Herstellungsprozessen chlorierter organischer Verbindungen entstehen. Vom Menschen hauptsächlich über die Nahrung aufgenommen, können Dioxine Gewichtsverlust, Hautschädigungen, Störungen des Immunsystems etc. hervorrufen.

Envirgy – Positiver Beitrag zur Klimaschutzpolitik

Entstickungsanlage für Schweden und Folgeaufträge in Taiwan



ENVIRGY – Taiwan

Gefördert mit Mitteln der Europäischen Investitionsbank errichtet die Göteborg Energi AB ca. 7 Kilometer außerhalb von Göteborg ein neues Kombikraftwerk. Die Anlage, bestehend aus drei gasgefeuerten Linien, wird zu einer erheblichen Verbesserung der Umweltverträglichkeit des nordeuropäischen Stromerzeugungssystems führen, da der gesamte Kohlendioxidstoß Schwedens dadurch beträchtlich gesenkt wird. Für die erforderliche Entstickung der Abgase werden DeNOx-Anlagen von

ENVIRGY im horizontalen Abhitzekessel der Gasturbinen integriert.

Folgeaufträge bei Formosa Plastics

In der letzten Ausgabe von imteam wurde über die erfolgreichen Inbetriebnahmen der Anlagen LP2 und JP4/5 der Formosa Plastics Group berichtet. Kundenzufriedenheit zahlt sich aus und brachte ENVIRGY zwei weitere Aufträge: JP1 und HP5. Bei beiden handelt es sich ebenfalls um Entstickungsanlagen für die Kohlekraftwerke zur Dampferzeugung für die interne Produktion (500 resp. 540 t Dampf/h).

Rohde & Liesenfeld, Hamburg – der Seefrachtpartner der Spedition Thomas

Erfolgreiche Kooperation

Seit bereits einem Jahr kooperiert die Spedition Thomas GmbH mit Rohde & Liesenfeld, dem Spezialisten für weltweite Verschiffungen. Für beide Partner stellt diese Partnerschaft eine absolute Win-win-Situation dar.

Rohde-Liesenfeld – Firmenprofil

- Vorgänger Firma Carl Rohde, gegründet 1933
- Gründung der Rohde & Liesenfeld GmbH & Co. in Hamburg 1954
- Einrichtung von eigenen Niederlassungen in Europa und Südamerika zwischen 1954 und 1964
- Ausdehnung des R&L-Netzwerkes in Afrika, Australien, Nordamerika und Asien zwischen 1965 und 1976
- Bis heute ständiger Ausbau des globalen Netzwerkes (GUS, Mittlerer



Osten, China, etc.) – 70 Büros in 34 Ländern und strategische Allianzen in weiteren Märkten

- 1999 Umstrukturierung: Gründung Rohde & Liesenfeld International GmbH & CoKG als Managementzentrale und Holdingfirma für die weltweite Organisation

Ein hoch motiviertes und flexibles Team von Spezialisten im Head Office Hamburg ist in ständigem Kontakt mit der Spedition Thomas, um die zahlreichen Kundenanfragen und Transportaufträge zur vollsten Zufriedenheit zu erledigen.

Facts & Figures 2003

- Gruppenumsatz: EUR 1.2 Mrd.
- Weltweite Präsenz in 120 Ländern
- Mitarbeiter weltweit: 2.300
- Container: 230.000 TEUS
- Seefrachtvolumen: 1.9 Mio. Tonnen
- Luftfrachtvolumen: 70.000 Tonnen
- ISO 9001: 2000, 9002, 14001 zertifiziert

OSMO – Erfolgreiche Marktbearbeitung

Aufträge bei Thyssen Krupp und Süd Chemie München

Die in der Vergangenheit sehr erfolgreiche Bearbeitung der Märkte wird von OSMO nahtlos fortgesetzt. Im Herbst konnten zwei Aufträge mit Auftragswerten von 1,5 und 1,3 Millionen Euro verbucht werden.

Membrantechnik für Süd Chemie München

Die Süd Chemie AG in München beauftragte OSMO mit der membrantechnischen Behandlung eines spezifischen Abwasserstromes.

Das Gesamtprojekt (Umfang ca. 10 Millionen Euro) wird vom Deutschen Umweltministerium mit einem Betrag von 2,6 Millionen Euro bezuschusst

und startete bereits im Jahr 2002 mit einem Pilotversuch, zu welchem die OSMO die Pilotanlage (3 Container mit Membrantechnik) im Wert von ca. 300.000 Euro lieferte. Die nun zu liefernde Membrantechnik von OSMO stellt die Kernkomponente der Anlage dar. Aufgrund einer Geheimhaltungsvereinbarung können dazu leider keine detaillierten Informationen veröffentlicht werden.

Elektrodialyseanlage für Thyssen Krupp Nirosta AG

Für die Thyssen Krupp Nirosta AG errichtet die OSMO Membrane Systems GmbH zur Zeit im Werk Dillenburg eine Elektrodialyseanlage zur

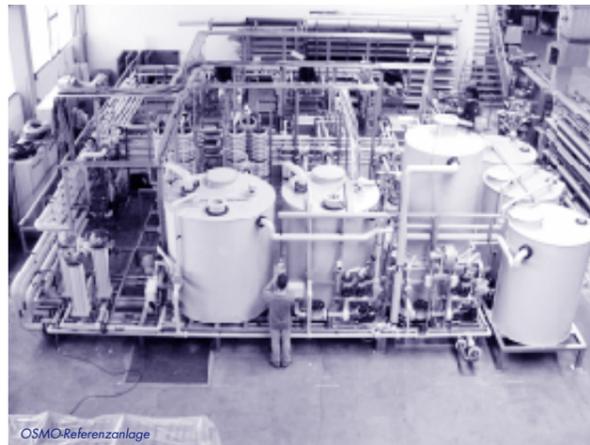
Reduktion der Nitratemission und Säurerückgewinnung, welche beim Beizen von Edelstahl verwendet wird. Das Verfahren wird ermöglicht durch eine so genannte monoselektive Kationenaustauschermembran, welche die Säure passieren lässt, die gelösten Metalle jedoch zurückhält.

Während die Referenzanlage für dieses Projekt (siehe Foto) damals komplett am Standort der OSMO montiert, getestet, demontiert und schließlich wieder in Schweden aufgebaut wurde, wurde die Anlage Thyssen Krupp Nirosta am Standort der OSMO nur vorgefertigt.

Die mechanische und elektrische Verbindung der einzelnen Stationen der Gesamtanlage erfolgt im Oktober/November 2004 vor Ort in Dillenburg. Fertigstellung ist im Dezember 2004.



OSMO-Anlage für Thyssen Krupp



OSMO-Referenzanlage

• Projekte und Aufträge.

Vorstellung aktueller

Projekte/Aufträge der

Gruppenunternehmen.

proudly presents

Projekte und Aufträge.

Vorstellung aktueller

Projekte/Aufträge der

Gruppenunternehmen.

proudly presents

Branchenrelevante

Forschung.

Forschungen und Entwicklungen

aus den einzelnen Unternehmen

und aus der Branche werden an

dieser Stelle vorgestellt.

high tech

Aktuelles aus den Unternehmen.

Aktuelle Themenbereiche

in den Unternehmen.

im Brennpunkt

MAW trotz massiver Konkurrenz

Weitere Aufträge bei Audi

Nach den erfolgreich abgeschlossenen Projekten „Aeroboden“ und „Gelierofen“ bei Audi (imteam berichtete) setzt sich MAW erneut gegen den starken Wettbewerb durch und erhält weitere Aufträge.

Audi Ingolstadt

Bei Audi Ingolstadt wird ein neues Absaugplattenband mit einem bestehenden Transportband gekoppelt, um die Auspuffabgase beim Erststart

des neuen A3 abzusaugen. Des Weiteren wird in der Lackiererei ein Vorwärmofen verbreitert, um einen sicheren Transport der Karosserien durch den Ofen zu gewährleisten.

Audi Neckarsulm

Im Werk Neckarsulm ist ein Skidtransportband, an welchem der neue A8 montiert wird, umzubauen und zu verstärken. Des Weiteren sind Ver-

stärkungsmaßnahmen an Fahrzeughebern und der Austausch von Fördertechnikkomponenten (Skidfördertechnik¹) im Bereich der Montage des neuen A6 vorzunehmen.

Die Montagearbeiten in beiden Werken erfolgen zu Weihnachten und bereits Anfang Jänner 2005 werden die Systeme den Betrieb aufnehmen.

¹ Skidfördertechnik: horizontale und vertikale Materialflusssysteme für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie.

GAW Quality Loop – Prototyp erfolgreich im Echtbetrieb eingesetzt

On-line-Überwachung von Streichfarben

Vom Prototyp zum Echtbetrieb

Der von GAW in Kooperation mit der Joanneum Research Forschungsgesellschaft zu Beginn dieses Jahres entwickelte Prototyp des Quality Loops, eines modularen Messsystems zur On-line-Überwachung von Streichfarben (imteam berichtete), konnte im Herbst erfolgreich in den Echtbetrieb übernommen werden.

Mit 15.10.2004 ist das System an der neuen PM 4 bei der Papierfabrik LEIPA online gegangen und liefert seither permanente Messdaten, die während des Streichbetriebes über die Qualität der Streichfarbe sowie deren Verhalten am Speedsizer Aufschluss geben.

Fortschritt für die Streichtechnologie

Um beim technologisch höchst anspruchsvollen Prozess des Streichens von Papier die gewünsch-

te Strichqualität erreichen zu können, dürfen sich Parameter wie das rheologische Verhalten der Dispersion, der pH-Wert, die Leitfähigkeit, die Feststoffkonzentration, der Gasgehalt und die Anzahl an Keimen nur in engen Grenzen bewegen.

Der „Quality Loop“ ist ein System, das die kon-

tinuierliche Überwachung der Parameter ermöglicht und somit einen wesentlichen Fortschritt für die Streichtechnologie darstellt, da es zur Zeit teilweise weder passende Standardmessverfahren noch technologische Erfahrungen auf diesem Gebiet gibt.

Vorteile

- Mikroprozessorgesteuerte Realisierung verschiedener Durchflussgeschwindigkeiten
- kontinuierliche Messung von Feststoffkonzentration, Viskosität, pH-Wert, Gasgehalt, Keimzahl, Dichte, Temperatur, Scherrate und Scherstress
- Weitergabe der Informationen über Profibus an ein Prozessleitsystem
- Kompakte Modulbauweise
- Einfache Bedienung und Installation
- Visualisierung in 3D

GAW – Modernste Produktentwicklung

Implementierung einer 3D-Gesamtlösung

Eines der besten CAD-Konstruktionsprogramme, das zur Zeit am Markt verfügbar ist, bietet GAW seit Ende dieses Jahres die optimale Unterstützung bei der Entwicklung und Modellierung komplexer Anlagenkomponenten.

OneSpace Designer Modeling

Ein erheblicher Vorteil des „Dynamic Modeling“

gegenüber der parametrischen Konstruktion ist die Weiterbearbeitung vorhandener Bauteile ohne Vorkenntnis über die Entwicklungshistorien. Durch die Einbindung eines zentralen Produktdatenmanagementsystems sowie mehrerer 3D-Arbeitsplätze in die bestehende 2D-Umgebung können die GAW-Konstrukteure auf modernste Werkzeuge zugreifen und sämtliche Entwicklungen und Produktoptimierungen auf effizientestem Wege durchführen.



GAW-Conti Mischer

Die Bedeutung der Industrie für die Steiermark

Die steirische Industrie als Basis für unseren Wohlstand

Wenige Menschen in der Steiermark wissen über die Stärke und Bedeutung der Industrie in unserem Lande Bescheid, und viele sind nach wie vor der Meinung, dass wir hauptsächlich vom Tourismus und der Landwirtschaft leben. Tatsache ist allerdings, dass die Industrie mit einem Anteil von 38%

an der steirischen Wertschöpfung (im Vergleich zu Landwirtschaft mit 4% und Tourismus mit 3%), 250.000 Arbeitsplätzen, 98% des Gesamtexportvolumens und 35% F&E-Anteil maßgeblich für unseren gemeinsamen Wohlstand sorgt und die treibende Kraft in der Steiermark darstellt. Eine Industrie, deren Image in der Öffentlichkeit vage oder gar falsch ist, tut sich schwer, die besten Arbeitnehmer zu rekrutieren und wird wenig Verständnis in der Öffentlichkeit und in Folge auch in der Politik haben, was schlussendlich zum Nachteil aller Beteiligten führt! Wir alle sollten uns ständig vor Augen halten, dass die

Zukunft unseres Landes und sein Wohlstand sehr eng mit dem Wachstum und den Erfolgen der Industrie, der größten Wirtschaftskraft, dem wichtigsten Arbeitgeber und dem bedeutendsten Investor und Innovator in der Steiermark, verknüpft sind!

Unsere Industrie ist...

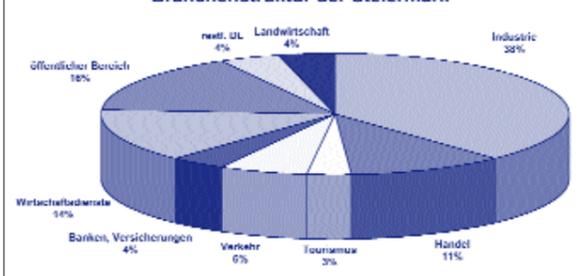
...die stärkste Wirtschaftskraft in der Steiermark.

...der größte Arbeitgeber in der Steiermark.

...der wichtigste Innovationsmotor für die Steiermark.

www.zukunft-industrie.at

Branchenstruktur der Steiermark



GAW-Outdoortraining

Grenzerfahrungen in der Gruppe

Teamwork, Vertrauen, Zusammenhalt, Durchsetzungsvermögen und positives Denken außerhalb des Büroarbeitsplatzes aktiv zu gestalten und zu erleben und diese motorisch erlebten Erfahrungen dann mit nach Hause zu nehmen und im Arbeitsalltag umzusetzen, war das Ziel des Outdoortrainings, das im Herbst am Millstätter See in Kärnten abgehalten wurde. Den 14 Teilnehmern stand ein harter Tag bevor.

Es galt verschiedene Aufgaben wie Klettern, Abseilen, etc. gemeinsam zu meistern bzw. Hindernisse zu überwinden.

Besonderen Teamgeist und gegenseitige Unterstützung forderte der „Chicken Walk“ – Zurrgurte

in quadratischer Form ca. einen halben Meter über dem Boden zwischen Baumstämmen gespannt, die es in zwei Gruppen zu überwinden galt.

Neben den speziellen Team-Building-Übungen gab es auch Elemente, die den Adrenalinspiegel der Gruppe deutlich ansteigen ließen. Vor allem der so genannte Flying Fox, ein 60 Meter gespanntes Drahtseil, an dem mit Geschwindigkeiten von bis zu 45 km/h ein Höhenunterschied von ca. 15 Metern überwunden werden musste, entlockte den Teilnehmern sehr unterschiedliche Töne.

Auch noch in Schwindel erregender Höhe blieb das Team standfest und konnte durch Ausdauer,

starke Willenskraft sowie Vertrauen in sich selbst und zu den Kollegen das Ziel, wie hier abgebildet das andere Ende der Seilbrücke, erreichen.

Dank perfekter Organisation der Sportschule TomCat, einem wunderschönen Ambiente und ausgezeichneter Verköstigung wurde der Tag zu einem großen Erlebnis.

Die Teilnehmer konnten bei diesem Outdoortraining sowohl persönlich an ihre Grenzen gehen als auch gemeinsam im Team Hürden überwinden. Die sehr gut funktionierende Teamsituation der Gruppe spiegelte sich bei allen Elementen wider.



An die Grenzen gehen – die Seilbrücke



Teamegeist in der Gruppe

Lehrlingsausbildung in der GAW

Investition in fachspezifische Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung

Schnelle Integration junger Menschen in den laufenden Arbeitsprozess, fachspezifische Weiterbildung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung haben in der Lehrlingsausbildung für GAW höchste Priorität.

Herr Mario Wlattnig, der im Jahr 2001 als

Lehrling für IT aufgenommen wurde, konnte sich im Zuge seiner Ausbildung, die unter anderem einige Wochen Praxis im Ausland beinhaltet hat, vieles an Wissen und Erfahrung aneignen und ist durch Arbeitseinsatz, Höflichkeit und unglaubliches Know-how auf seinem Gebiet zu einem von

jedermann geschätzten Arbeitskollegen gewachsen.

Im Februar wird Mario seine Ausbildung abschließen und bei GAW einen neuen Abschnitt im Berufsleben beginnen – Wir wünschen ihm dafür alles Gute!



Unsere Mitarbeiter stellen sich vor

Manfred Wohlfahrt

• **Vor-/Nachname:**
Manfred Wohlfahrt

• **Alter:** 53 – ging verdammt schnell ...

• **Sternzeichen:** Skorpion – angeblich das Schlechteste

• **Familienstand:** geschieden, 2 Söhne, Tino und Marco (2 Spitzentypen) + Gina, die Katze

• **Mein Aufgabengebiet bei Sped. Thomas GmbH:** Vertrieb

• **Meine beruflichen Stationen:**
– 1972-1979: Kühne + Nagel, Nürnberg
– 1980-1997: Kühne + Nagel, Graz als NL
– 1998-2002: Nagel-Logistik, Graz als NL
– 2003: Frans Maas, Graz
– seit 02/2004: bei Spedition „Thomas“ GmbH

• **Meine liebsten Freizeitbeschäftigungen/Hobbys:**
Marathon; bisher 6-mal – persönliche Bestzeit 3,52 Stunden, Schifahren, Reisen, Essen + Trinken

• **3 Eigenschaften, die mich perfekt charakterisieren:**
flexibel, pünktlich, genussfähig

• **Über was ich lachen kann:**
schwarzen Humor

• **Über was ich mich ärgern kann:**
Engstirnigkeit, Wichtigkeit, andere für die eigene Unfähigkeit verantwortlich machen ...

• **Meine Lieblingspeise:**
... gibt es viele – alles Italienische

• **Als Kind war mein Traumberuf:**
Pilot

• **Bei einer Frau schaue ich zuerst auf ...**
Figur, wie sie sich bewegt und die Aura

• **Wenn mir eine gute Fee drei Wünsche freistellen würde, würde ich mir Folgendes wünschen:**
Eine Ölquelle; dass meine 2 Söhne ein Leben lang glücklich sind; kein Hungertoter mehr ... derzeit weltweit jede Sekunde einer!!

• **Ich würde gerne die Hauptrolle in dem Film ...** „Die Dinge des Lebens“ mit Michel Piccoli spielen ... die sollten einem immer bewusst sein ...

• **Mein (Lebens-)Motto:**
leben und leben lassen

• **Meine Meinung zu einer gemeinsamen Unternehmenszeitung „imteam“ für die gesamte GAW-Gruppe:**
Fördert Gruppenegeist und Corporate Identity, auch Branchenkollegen greifen danach!

- **Personalentwicklung.**
Maßnahmen zur Weiterbildung,
zur Organisationsentwicklung
und zu Freizeitaktivitäten
aus den Unternehmen.

interna

- **Word Rap.**
In jeder Ausgabe wird ein/e
Mitarbeiter/in aus der
Unternehmensgruppe in einem
nicht ganz ernst zu nehmenden
Word Rap vorgestellt –
Vorschläge für Interviewpartner
dazu an die Redaktion!

personalia

• Für alle etwas.

Vom Gewinnspiel bis zum

Reisebericht, vom Lokaltipp

bis zum Event – wir zählen

auf die Einfälle der

Mitarbeiter aller Unternehmen –

Vorschläge an die Redaktion.

tipps, trends, events

GAW Graz 99ers auf der Siegerstraße

2,54 / 7,62 / 170 ...

Die wichtigsten Begriffe für Nicht-Experten kurz erklärt:

- **Anstoß (Bully):** Wird das Spiel am Beginn eines Drittels oder nach einer Unterbrechung wieder angepfiffen, gibt es ein Bully. Dazu stehen sich zwei gegnerische Spieler an einem Bully-Punkt gegenüber und der Puck wird von einem Linienrichter (Linesman) eingeworfen. Beide Spieler versuchen, den Puck in ihren Besitz zu bekommen.
- **Abseits (Offside):** Beim Spiel aufs gegnerische Tor muss der Puck als Erstes oder gleichzeitig mit dem ersten angreifenden Spieler die blaue Linie zw. neutraler Zone und Angriffszone überschreiten. Ist das nicht der Fall, wird das Abseits von den Linienrichtern durch Heben eines Armes angezeigt.
- **Unerlaubter Weitschuss (Icing):** Ist kein Team numerisch unterlegen, darf der Puck nicht aus dem eigenen Drittel bis ins Angriffsdrittel gespielt, geschossen oder gepasst werden. Das Spiel geht weiter mit Bully vor dem Tor des Teams, welches das Icing verursacht hat.
- **Überzahl-Spiel (Power-Play):** Wird gegen eine Mannschaft eine Bankstrafe ausgesprochen, so hat die bestrafte Mannschaft für die Zeit der Strafe einen Spieler weniger auf dem Eis. Nach Ablauf der Strafe darf der Spieler sofort wieder ins Spielgeschehen eingreifen.
- **Überzahl-Tor (Power-Play-Tor):** Erzielt eine Mannschaft in Überzahl ein Tor, so wird dieses als Überzahl-Tor bezeichnet. Bei einer kleinen Bankstrafe (2 min) darf der bestrafte Spieler wieder aufs Eis und die Strafzeit endet.
- **Unterzahl-Tor (Short-Hander):** Gelingt einer Mannschaft in Unterzahl ein Tor, bezeichnet man dies als Short-Hander.
- **Auszeit (Time-Out):** Jede Mannschaft kann pro Spiel eine Auszeit von 30 Sekunden nehmen.
- **Strafstoß (Penalty):** Wird ein Spieler durch ein Foul an einer Torchance gehindert, gibt es einen Penalty. Beide Mannschaften müssen sich dabei bis auf den Schützen hinter die Mittellinie an die Bande zurückziehen. Der vorher benannte Schütze läuft vom Mittelpunkt aus mit dem Puck auf das Tor zu und versucht, die Scheibe am Goalie vorbei ins Tor zu befördern.

Seit 21.09.2004 laufen in Österreich wieder jeweils 10 Spieler einer kleinen, runden und schwarzen Scheibe mit 2,54 cm Höhe, 7,62 cm Durchmesser und einem Gewicht von max. 170 Gramm hinterher – und das noch dazu auf einer spiegelglatten Eisfläche!

Die Erste Bank Eishockey-Liga der Saison 2004/2005 war bisher an Spannung und Dramatik nicht zu überbieten und „mitten drin statt nur dabei“ heißt auch das Motto der GAW Graz 99ers, will man doch zu Ende des Grunddurchganges einen Rang unter den ersten drei einnehmen. Ein ehrgeiziges Ziel, das aber nach der ersten Runde der neuen Saison erreichbar scheint. Der Klubführung rund um Mag. Jochen Pildner-Steinburg und dem Erfolgstrainer Mike Zettel ist es gelungen, eine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine zu stellen, die es vor allem auch schafft, einige Tausend Fans pro Spiel zu mobilisieren.

Doch woher stammt die Idee, einer Hartgummi-Scheibe auf dem Eis nachzulaufen?

Die Spuren führen uns zurück ins Mutterland des schnellsten Mannschaftssports, Kanada: Dort berichtete im Jahre 1632 ein Missionar von einem Spiel, das junge Indianer auf fest gestampftem Schnee mit einem Lederball betrieben. Das erste offizielle Eishockey-Spiel fand am 3. März 1875 im Victoria-Skating-Ring von Montreal/Quebec mit einem Puck aus Holz statt.

In Österreich sollten dann gute 25 Jahre vergehen, ehe auch in heimischen Gefilden 20 Männer auf Eis einem Holzball nachjagten. Erst im 20.



99ers-Torhüter Patrick Machreich, Foto GEPA

Jahrhundert wurde Holz durch die allseits bekannte schwarze Hartgummi-Scheibe ersetzt, die bei den härtesten Schüssen eine Geschwindigkeit von bis zu 160 km/h erreichen kann!

Reglement

Die reine Spielzeit beträgt 3 Mal 20 Minuten, da bei jeder Unterbrechung (z.B. aufgrund von Fouls) aber die Uhr angehalten wird, dauert ein Match brutto aber wesentlich länger. Eine Mannschaft besteht aus maximal 22 Spielern (20 Feldspieler und 2 Torhüter), während eines Spiels dürfen sich aber höchstens 6 Spieler, inklusive Tormann, gleichzeitig auf dem Eis befinden. Wechsel sind permanent möglich, ohne dass das Spiel unterbrochen wird. In der Regel wechseln die Teams alle 60 bis 120 Sek., wobei auch der Torhüter durch einen Feldspieler ersetzt werden darf.

Für jede Strafe gibt es ein spezielles Handzeichen des Schiedsrichters. Ahndet der Schiedsrichter eine Strafe, hebt er zunächst den Arm, es wird jedoch erst abgepfiffen, sobald die Mannschaft, gegen die die Strafe ausgesprochen wird, wieder in Puck-Besitz gelangt. Je nach Strafbestand (Beinstellen, Hoher Stock, Haken, Schlag gegen das Knie, Absichtliches Torverschieben, Unerlaubter Körperangriff, etc.) werden unterschiedliche Strafen (2 min, 5 min, 10 min, Spieldauerdisziplinar- und Matchstrafen als auch Penalties) ausgesprochen.

Eine Geschäftsreise in den Nordirak

Ein Bericht von Dietmar Werner

1. Etappe – Die erste Etappe der Reise führt über Istanbul nach Diyarbakir, die kurdische Metropole in Ostanatolien. Beim Verlassen des Flugzeugs unterhalte ich mich kurz mit einem ebenfalls diesen Weg gekommenen Zagreber TV-Mann, der mit schusssicherer Weste die Weiterreise in den Nordirak antritt.

Diese kleine Episode leitet zur immergültigen Frage „Was soll man bei so einer Reise anziehen?“ über. Nach der martialisch aussehenden Begegnung mit dem Journalisten bin ich froh, das gewohnte Businessoufit, Krawatte und Sakko, gewählt und auf modische Zutaten in Form von tarnfarbenen ärmellosen sog. Multifunktionsjacken verzichtet zu haben. Also kein wie immer geartetes Räuberzivil!

2. Etappe – Am nächsten Morgen mache ich mich auf den Weg in Richtung nordirakische Grenze, ca. 350 km von Diyarbakir entfernt. Die Wahl des Verkehrsmittels fällt auf ein chauffurgelenktes. Bereits bei der Stadtausfahrt überholen wir ein Motorrad mit Beiwagen, in dem 5 Schafe sitzen. Über die Stadt Madrin geht die Reise entlang des Tigris und immer parallel zur türkisch/syrischen Grenze.

Die Straße, die einer Raufasertapete gleicht und den Reifen erhöhten Gummiabrieb abverlangt, führt durch die Weite der ostanatolischen Ebene, gesäumt von zahlreichen Baumwollfeldern.

3. Etappe: Ca. 74 km vor der Grenze beginnt man, den in der Luft hängenden Pulverschmauch wahrzunehmen. Zwischen Stacheldrahtverhau mit Wachposten auf der syrischen Seite und unzähligen Kasernen auf der türkischen Seite setzen wir unseren Weg fort. Ein Konvoi von Tankfahrzeugen bewegt sich Richtung Grenze, die das über eine Pipeline aus Kirkuk gepumpte Öl, das in einer türkischen Raffinerie zu Treibstoff verarbeitet wird, wieder in den Irak zurückbringen. Im letzten türkischen Ort Silopi erreicht die Tankerflotte ihren Pegelhöchststand. In Viererreihen mit einer voraussichtlichen Abfertigungszeit von 4 Wochen steht sie still und Allah-geben da.

4. Etappe – Ich übergebe dem Chauffeur den obligaten Grenzübertrittsstecken in Form einer Stange „Ernte“ (Anm. d. Red.: Zigaretten), die er an der richtigen Stelle deponiert, sodass wir mit einer Wartezeit von nur einer Stunde aus der Türkei ausreisen können. Zweimal werde ich noch von den Zollnern gefragt, ob ich im Auftrag einer NGO in den Irak reisen würde, was ich verneine, weil ich geschäftlich unterwegs sei. Ich wurde von meinen Reisebegleitern nämlich vorher informiert, dass die türkische Seite immer ihre kleinen Spielchen mit den jenseits der Grenze wohnenden Kurden treibt und allerlei Schikanen bereithält, um die gespannte Lage am Köcheln zu halten. Die Türken wollen keine NGOs in den Irak einreisen lassen, weil diese wegen ihrer Gratislieferungen als unliebsame Konkurrenten im Warenverkehr empfunden werden – und das, obwohl dzt. der gesamte Nachschub, nicht nur der des Treibstoffs, über diese Grenze den Weg in

den Nordirak nimmt und riesige Umsätze und hohe Gewinne auf türkischer Seite erzielt werden.

Ich darf in den Irak einreisen und erhalte ein Visum für die irakisch-kurdische Region. Nun geht alles wie geschmiert, da ich als offizieller Staatsgast der kurdischen Regierung behandelt werde. Der Direktor der irakischen Grenzregion lädt mich und meine Begleiter zum Mittagessen ein, während die Zollformalitäten erledigt werden. Danach fahren wir auf einer in der Straßenkarte noch nicht eingezeichneten Straße, um auf diese Weise die Stadt Mossul zu meiden, die nur 70 km von Erbil entfernt ist. An allen Abzweigungen nach Mossul werden an Checkpoints genaue Kontrollen durchgeführt. Eine Reise nach Mossul wird dzt. als äußerst gefährlich beschrieben, da schon ein Autokennzeichen aus Erbil genüge, um unter Feuer genommen zu werden.

Wir fahren bereits in der Dunkelheit bis ca. 30 km vor Erbil zu einem Gästehaus der kurdischen Regierung. Der gesamte Gebäudekomplex liegt auf einem Hügel und ist durch Straßensperren besonders gesichert. Die gesamte Anlage wurde von Saddam Hussein errichtet, ist luxuriös eingerichtet und dient jetzt zur Beherbergung von Staatsgästen.

Beim Auspacken sehe ich am Grund meines Koffers das extra besorgte Bergsteigerseil mit Karabinerverschluss, das ich für allfällige Ausstiegsszenarien mitgenommen habe und hier nicht mehr benötige. Am nächsten Tag können die geschäftlichen Besprechungen mit der kurdischen Regierung aufgenommen werden.

Anhang: Vor Antritt der Reise empfiehlt es sich, als psychologische Brücke als Reiseziel immer Kurdistan anzugeben, um dem Nimbus des Wortes Irak zu entkommen. Nach erfolgreicher Rückkehr kann man ohne Rücksichtnahme auf solche Empfindlichkeiten von seiner Reise in den Irak erzählen.

Dank an die GAW und an meine Reisebegleiter Dr. Mustafa Ramazan und Mag. Selim Hasso.

Veranstaltungstipp

Die Nacht der Schwestern – nach Motiven von J. Eugenides

Eine Gruppe Burschen aus der Nachbarschaft richtet ihren Blick auf sechs überbehütete Schwestern, die an ihrem strengen Elternhaus zu zerbrechen drohen. Die jungen Männer beobachten, träumen und schmieden Pläne, die Mädchen zu befreien. Als sie zur Tat schreiten, kommt alles ganz anders. Die Nacht der Befreiung wird die Burschen für immer verändern, während der Ort seine Augen geschlossen hält. Ein Stück unverstandener Jugend.

Wildwuchs ist eine Jugendtheatergruppe, die seit Februar 2004 zusammenarbeitet; das Jahr der Schwestern ist ihre erste Produktion.

Termine: 11./12./13. Jänner 2005 jeweils ab 20 Uhr

Ort: TaO! Theater am Ortweinplatz in Graz

Auf diesem Wege wünschen wir allen Mitarbeitern und Kunden ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2005!
Das Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber: GAW Group, GAW Pildner-Steinburg GmbH NfG & Co KG, Puchstrasse 76, A-8020 Graz, erarbeitet in der gemeinsamen Redaktionssitzung aller Unternehmen, Oktober 2004. Fotos: von den einzelnen Unternehmen eingebracht; Gestaltung/Konzeption: Biedermann & Jessenko GmbH, Graz; Druck: Print & Art Faksimile GmbH, Graz; vorbehalten Satz- und Druckfehler.